

Eine Stunde dauert 67 Minuten

STUNDENPLAN Schulen probieren neue Stundentakte aus. Das Schloß-Gymnasium will damit den Belastungen durchs Turbo-Abi begegnen.

Von Volker Eckert

Mit seiner Fußballweisheit „Ein Spiel dauert 90 Minuten“ hat Sepp Herberger noch heute Recht. Dagegen stimmt der Satz „Eine Schulstunde dauert 45 Minuten“ heute nicht mehr unbedingt. Zunehmend rücken Schulen – zum Teil vorsichtig – von dem alten Takt ab. Das Schloß-Gymnasium in Benrath bereitet jetzt einen großen Schritt vor: Mit dem kommenden Halbjahr startet der Probelauf, dann dauern alle Schulstunden nicht mehr 45, sondern 67,5 Minuten.

Den Grund nennt Schulleiterin Sigrid Belzer: „Wir wollen den Belastungen der Schüler durch das verkürzte Abitur entgegenwirken.“ Durch den neuen Takt werde der Nachmittagsunterricht reduziert, und zwar dadurch, dass mit dem neuen Rhythmus der Vormittag etwas verlängert wird.

Die längere Zeit soll auch besseren Unterricht ermöglichen

Die fünften und sechsten Klassen haben dafür künftig statt zweimal noch einmal wöchentlich Nachmittagsunterricht. Belzer spricht von „Ganztag nach Maß“. Optionale Angebote am Nachmittag gebe es weiterhin, die Schule ist Ganztagschule. „Die meisten Eltern wollen aber, dass



Im Benrather Schloß-Gymnasium, hier ein Archivfoto mit Lehrer Alexander Konrad und seiner Klasse, soll der neue Stundentakt Entlastung und mehr Ruhe in den Schultag bringen. Foto: Stephan Eppinger

ihre Kinder eher früher nach Hause kommen.“

Weitere Gründe: Weniger Stunden am Tag bringen laut Belzer mehr Ruhe in den Schultag, außerdem haben die Schüler weniger Bücher zu schleppen.

An der Hulda-Pankok-Gesamtschule ist man schon vor drei Jahren auf 60 Minuten gewechselt. Schulleiterin Alexandra Haußmann: „Das hat sehr zur Entspannung beigetragen.“ Eine Unterrichtseinheit mit Experimenten in Chemie ließen sich in 45 Minuten zum Beispiel kaum unterbringen. Differenzierte Angebote für Schüler mit unterschiedlichem Leistungsniveau seien in 45 Minuten ebenfalls schwieriger.

Andere Schulen gehen den 45 Minuten zum Beispiel kaum

Weg mit etwas mehr Vorsicht: Das Goethe- und das Comenius-Gymnasium setzen verstärkt auf Doppelstunden ohne Unterbrechung und nennen im Wesentlichen dieselben Gründe: mehr Ruhe, mehr Flexibilität in der Unterrichtsgestaltung.

Schulausschuss-Chef Wolfgang Scheffler (Grüne) dagegen hält den neuen Stundenrhythmus für überschätzt: „Wenn das dazu führt, dass die Schüler ihre Lehrer seltener in der Woche sehen, kann das in Mathe oder Sprachen negative Folgen haben, weil sie auf regelmäßigem Üben beruhen.“ Das Thema sei im Moment bei den Schulen angesagt. Nach Ansicht von Scheffler zeigt das aber auch, dass sie auf den Ganztag nicht gut vorbereitet seien.

negative Folgen haben, weil sie

■ INFOABEND

TERMIN Am Dienstag ab 19 Uhr informiert das „Schloß“ über die Umstellung des Stundenplans.

ORT Die Veranstaltung findet in der Schulaula statt, Hospitalstraße 45.

Die Landeselternschaft der Gymnasien begrüßt dagegen den Ansatz. Insgesamt gehe zum Beispiel weniger Zeit durch Verzögerungen am Stundenbeginn verloren, sagt Geschäftsführerin Barbara Kols-Teichmann. Außerdem würde sich die Menge der Hausaufgaben reduzieren.

ansatz, insgesamt gehe zum Bei-